

**Beantwortung des Antrags der SPD-Fraktion an den SGA vom 12.7.12
Erfahrungsbericht zur Beschäftigungsassistenz (sollte u.E. Betreuungsassistenz heißen)**

Der Antrag der SPD-Fraktion kann von der GGFA im Rahmen ihrer eigenen Aktivitäten bei der Zuweisung in die Ausbildung von Betreuungsassistenten für Erlanger SGB II Empfänger beantwortet werden. Aktivitäten der Arbeitsagentur Erlangen und Angebote freier Bildungsträgern beziehen sich auf Kurzarbeitslose können von Seiten der GGFA nicht dargestellt werden.

1. Wie viele Personen haben bisher die Qualifikation der Betreuungsassistenz in Erlangen erreicht?

Durch Zuweisungen aus dem Fallmanagement und der Personalvermittlung in der Regel in das Maßnahmeangebot des BRKs (nicht der Caritas) und im geringeren Umfang in das Fortbildungsangebot der Weinberger Akademie in Fürth wurden seit 2008 insgesamt 73 Personen zu Betreuungsassistenten für dementiell erkrankte Menschen ausgebildet. Darunter waren 60 Frauen (82%) und 13 Männer (18%).

2. Werden Betreuungsassistenten im Pflegeschlüssel berücksichtigt und wenn ja, in welcher Form?

Laut Gesetz (§87b SGB XI) haben die Einrichtungen Anspruch auf Vereinbarung einer leistungsgerechten Zulage zur Pflegevergütung sofern sie tatsächlich besondere Betreuung für „Heimbewohner mit erheblichem allgemeinem Bedarf an Beaufsichtigung und Betreuung“ erbringen. Als Richtlinie gilt ein Personalschlüssel von einer Vollzeitkraft auf 25 zu betreuende Personen.

3. Wird diese Qualifizierung weitergeführt?

Leider konnten aufgrund des deutlich abnehmenden Bedarfs sowohl von Seiten unserer SGB II Kunden als auch von Seiten des regionalen Arbeitsmarktes die Beschickung der BRK Maßnahme in Gruppengröße ab 2011 nicht mehr aufrechterhalten werden. Das BRK reagierte mit dem Einstellen dieses Angebotes.

Eine aktuelle Anfrage des BRKs ob die Maßnahme aktuell wieder aufgelegt werden sollte, scheiterte erneut an der geringen Teilnehmerzahl von Erlanger SGB II Kunden, es konnte zur Zeit nur ein interessierter und geeigneter Kunde festgestellt werden.

Selbst die Abfrage gegenüber dem Jobcenter des Landkreises durch das BRK brachte nicht die Grundlage einen Kurs zu füllen. Es besteht jedoch die Verabredung im Frühjahr 2013 eine erneute Abfrage in der GGFA durchzuführen.

4. Wieviele Personen nehmen zur Zeit daran teil?

Aktuell nehmen zwei Personen an einer Qualifizierung zum Betreuungsassistenten in der Weinberger Akademie in Fürth teil.

5. Wurden alle bisherigen Betreuungsassistenten in den Einrichtungen der Stadt oder Umgebung untergebracht?

Für die Absolventen der Qualifizierung konnte eine sehr gute durchschnittliche Vermittlungsquote in Arbeit von etwa 78% erreicht werden. Davon nahmen zwei Drittel (64% bzw. 47 Personen) eine Tätigkeit im Berufsfeld Betreuung/Pflege auf, während 14% eine Arbeit in anderen Bereichen aufnehmen konnten. Insgesamt 22% der Absolventen blieben arbeitslos.

Unsere Nacherhebung im Juli 2012 ergab, dass 55% der zum Betreuungsassistenten ausgebildeten Menschen noch in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sind. Bei 45% liegt keine Erwerbstätigkeit vor. Von allen Qualifizierungsteilnehmer/innen beziehen 52% weiterhin oder wieder Alg II-Leistungen.

Nachdem in den ersten Qualifizierungskursen die Vermittlung ganz überwiegend in Erlanger Einrichtungen erfolgen konnte, musste in der Folgezeit der Vermittlungsradius ausgedehnt werden und an Einrichtungen im Landkreis vermittelt werden. Damit gewann die Problematik eingeschränkter Mobilität an Gewicht, wobei in Einzelfällen die Arbeitsaufnahme durch die Finanzierung eines Führerscheins ermöglicht werden konnte.

Die GGFA stieg in Kooperation mit dem BRK frühzeitig nach Verabschiedung des Gesetzes in die Qualifizierung ein und konnte den Erlanger Einrichtungen schnell gut motivierte Absolventen anbieten. Nach und nach nahmen auch andere Träger die Qualifizierung zum Betreuungsassistenten auch für Kurzarbeitslose auf und erhöhten das Angebot an ausgebildeten Betreuungsassistenten sukzessive. Damit gingen die Vermittlungsraten aus unserem Teilnehmendenkreis zurück. Hinzu kamen Verdrängungseffekte zulasten von ALG II-Beziehern, da Arbeitgeber im Zweifelsfall Bewerber mit günstigeren Erwerbsbiographien bevorzugen.

Aktuell betrachten wir das Arbeitsmarktsegment für Betreuungsassistenten als gesättigt.

6. Welche Erfahrungen mit Betreuungsassistenten gibt es?

Aus Sicht des Grundsicherungsträgers sind die frühzeitigen und durch das BRK mit großer Sachkenntnis durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen durchaus als Erfolg zu werten. Für 57 von insgesamt 73 teilnehmenden Personen konnte ein Einstieg in den Arbeitsmarkt eröffnet werden, davon für 47 im Berufsfeld Betreuung/Pflege. Allerdings sind zum Stand Juli 2012 nur noch 30 Personen in diesem Berufsfeld tätig (10 weitere fachfremd beschäftigt).

Aus unserer Sicht ist die Tatsache unbefriedigend, dass die Mehrheit der Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit (20-25 Std./Woche) geschlossen wird; so reicht das Erwerbseinkommen in aller Regel nicht aus, um den ALGII-Leistungsbezug zu beenden. Im Juli 2012 bezogen von den 73 Absolventen noch 38 ALG II-Leistungen (52%).

7. Wird die Qualifikation zum Betreuungsassistenten weiterhin gefördert? Wenn ja durch wen und in welcher Weise?

Die GGFA fördert die Qualifizierung zum Betreuungsassistenten weiterhin auf Antrag und in Einzelfällen (Rechtsgrundlage § 16 SGB II i.V. § 44 SGB III). Dabei wird geprüft, ob die Eignung und ein nachhaltiges Interesse an der Tätigkeit bestehen. Die Förderung erfolgt insbesondere dann, wenn eine Einstellungszusage durch einen Arbeitgeber vorliegt.

8. Ist bekannt, wie viele der Betreuungsassistenten eine weitere Ausbildung in der Altenpflege absolviert haben?

Nach den im Juli 2012 erhobenen Daten haben zwei Absolventen eine weiterführende Ausbildung im Berufsfeld begonnen (Altenpflege und Kinderkrankenpflege).

Qualifizierung zum Betreuungsassistenten nach § 87b SGB XI	TN insgesamt	%
Anzahl Teilnehmende	73	
davon weiblich	60	82%
davon männlich	13	18%
Erwerbsaufnahme nach der Qualifizierung	57	78%
davon Arbeitsaufnahme im Berufsfeld Betreuung/Pflege	47	64%
Vollzeit	5	
Teilzeit	40	85%
Minijob	2	
davon Arbeitsaufnahmen in anderen Berufsfeldern	10	14%
Vollzeit	2	
Teilzeit	5	
Minijob	3	
Keine Erwerbsaufnahme	16	22%
davon m/w	(3/13)	
Aktueller Status (Stand Juli 12)		
erwerbstätig	40	55%
Betreuung Pflege	30	41%
andere Tätigkeit	10	14%
nicht erwerbstätig	32	45%
arbeitslos	8	
Rente/ Erwerbsunfähigkeit u.ä.	8	
andere Gründe	15	
Qualifizierungsteilnehmer aktuell im ALG II-Bezug	38	52%